

ALEXANDER OBRETENOV, Sofia (Bulgarien)

Die Jagdeinrichtung in Bulgarien

Schlagworte/key words: Anweisung zur Bonitierung der Wildbiotope, Verordnung für Jagdeinrichtung, Jagdeinrichtungsprojekte

Im Jahre 2005 blickt die bulgarische Jagdeinrichtung auf eine 42-jährige Geschichte zurück. Die ersten Projekte der Wildschutzgebiete „Scherba“ und „Palamara“ wurden im Jahre 1963 vom Begründer der bulgarischen Jagdeinrichtung Dipl. Ing. Stefan Vankov erstellt. Vankov war ein Fachmann, der weit in die Zukunft sah, der die Eigenart und die Gegebenheiten der natürlichen Ökosysteme berücksichtigte.

Wie jede neue Tätigkeit erlebte die Jagdeinrichtung in diesem Zeitraum Erfolge und dramatische Wendungen. Die Erarbeitung verschiedener Projekte erfolgte durch das Forstministerium, die Forsthochschule, die Jagdversuchstation und durch den Jagdverband. Diese Projekte waren recht unterschiedlich, verfolgten verschiedene Standpunkte und hatten einen eigenen Stil.

Hier hatten einige Meinungsunterschiede in der Forstwissenschaft ihre Auswirkung. Manche Fachleute betrachteten die Jagdeinrichtung nur als eine Möglichkeit, einer gut situierten Oberschicht bessere Jagdbedingungen zu bieten. Andere sahen ein, dass der Mensch trotz aller Eingriffe in die natürlichen Gegebenheiten Ökosysteme und Biodiversität mit ihren Entwicklungsbedingungen zu sichern hat.

Im Jahre 1979 verfasste eine Gruppe von vier Fachleuten (Dipl.-Ing. S. VANKOV, Dipl.-Ing. G. KRASTEV, Dipl.-Ing. L. ILTSHEV und Dipl.-

Ing. A. OBRETENOV aus dem Agrolesprojekt) nach einer dreijährigen Arbeit mit Hilfe zahlreicher Konsultanten (Prof. N. BOTEV, Prof. I. KOLEV und Doz. N. NINOV aus der Forsttechnischen Hochschule; Dr. P. DRAGOEV und Dr. G. GRIGOROV aus dem Forstinstitut der Akademie der Wissenschaften; Dipl.-Ing. S. MANOLOV, Dr. S. BAJTSHEV, Dr. G. STENIN, Dipl.-Ing. S. STOITZEV, Dipl.-Ing. D. HRISTOV und Dipl.-Ing. N. KOLEV aus dem Forstministerium) eine „Anweisung zur Bonitierung der Wildbiotope in Bulgarien“ sowie einen „Perspektivplan über die Entwicklung der Jagdwirtschaft im Bulgarien“ mit einer Kartendarstellung der großmaßstäblichen Bonitierung Bulgariens.

Die Wildbiotope stellen ein jagdwirtschaftliches Klassifikationsschema des Landesterritoriums dar, auf Grund dessen von den natürlichen Gegebenheiten des Jagdreviers ökologisch begründete tragbare Wilddichten hergeleitet werden können. Hiermit wird die Jagdeinrichtung auf die feste Grundlage der Forsteinrichtung gestellt und der Zusammenhang zwischen Wald und Wild systematisch berücksichtigt. Die Flächeneinheit, der ein Wildbiotop zugeordnet wird, ist die forstwirtschaftliche Abteilung. Sie besteht aus verschiedenen Naturbeständen, Kulturen, Wiesen, Tälern, Kahlflächen u.s.w., die dem Wild spezifische Bedingungen zum Äsen

und Einstand anbieten. In der Anweisung sind auch die Zuwachskoeffizienten der wichtigsten Wildarten (Rot-, Dam-, Reh-, und Schwarzwild, Hase, Fasan, Reb- und Steinhuhn), das Prozent des natürlichen Abgangs und des möglichen Abschusses und die Artenkonkurrenzoeffizienten festgelegt.

Im Jahre 1985 verfasste VANKOV die erste „Anweisung zur Jagdeinrichtung“. Damit wurden geregelt: die Arbeitsorganisation; die Art und Weise der Grenzfestsetzung und die Karteiform der Jagdreviere; die Erforschung der Faktoren der Wildzucht; die Hege und Pflege des Wildes, die Methoden der Jagdeinrichtung von Nieder- und Hochwildjagdrevieren und von Wildschutzgebieten; die Erstellung von Jagdeinrichtungsprogrammen für die Reviere des Jagdverbandes und für die staatlichen Jagdbetriebe.

Mit einer vernünftigen Projektierung kann man die Belange der Forst-, Land- und Jagdwirtschaft zum Ausgleich bringen. Die Wildschneisen dienen nicht nur der Abgrenzung von Forstrevieren und der Jagd, sondern auch als Äsungsflächen. Außerdem haben sie auch eine Brandschutzfunktion. Die Erhaltung der Naturmahdwiesen und Weiden und ihr Umwandeln in Wildwiesen und Wildäcker deckt den Futterbedarf des Wildes und schützt effektiv die Kulturen, den Einstand und die landwirtschaftliche Produktion vor Wildschäden.

Der europäische Urwald, der das artenreiche und zahlreiche Wild beheimatete, bestand aus einem vielgliedrigen Altersaufbau. Der gegenwärtige Kultur-Altersklassenwald ist artenarm und seine grüne Biomasse ist dem Wild zum größten Teil unzugänglich. Diese Nachteile können durch eine vernünftige Gestaltung der Waldnutzung teils überwunden werden. Durch Stockausschlag kann genügend Biomasse in erreichbarer Höhe heran wachsen. Die Erhaltung der vorhandenen Mischbaumarten und insbesondere des Wildobstes und die Bereicherung der Baumartenzusammensetzung bei der Verjüngung und bei Begründung von Nadelwaldkulturen dienen nicht nur der ökologischen Verbesserung des Waldes, sondern auch der Versorgung des Waldes mit vitaminreichem Futter.

Für die Wildpflege ist nicht nur die Menge des Nahrungsangebotes entscheidend, sondern auch seine Zusammensetzung. Die projektier-

ten biotechnischen Maßnahmen dienen der Erhaltung aller Nahrungsgruppen, konzentrat-reiches Rau- und Saftfutter. Sie spielen eine große Rolle für die Wildernährung im Winter und für die Wildkonzentration. Diese schränkt die Migration des Wildes ein, erleichtert den jährlichen Wildabschuss und minimiert die Wildschäden.

In den Jagdeinrichtungsprojekten wird das Äsungspotential eingeschätzt und auf Grund dieser Einschätzung wird die tragbare Wild-dichte berechnet. Die Art und die Quantität der notwendigen biotechnischen Maßnahmen, Verwaltungskosten, Anlagenbau, Maschinen usw., die für die Erfüllung der Projektmaßnah-men notwendig sind, sowie eine pauschale Einschätzung des Finanzertrages werden ebenfalls berechnet. Sowohl unsere als auch die ausländischen Erfahrungen ergeben, dass der Interessenausgleich der Forst- und Jagdwirtschaft nur bei einer vernünftigen und zielstrebigem Bewirtschaftung erreicht werden kann.

Im Jahre 1988 wurde von Dipl.-Ing. G. KRAS-TEV, Dipl.-Ing. A. OBRETE NOV und Dipl.-Ing. R. JANKULOV im Rahmen des Agrolesprojektes und mit Hilfe von den Konsultanten Prof. I. KOLEV aus der Forsttechnischen Hochschule; Dipl.-Ing. S. STOITZEV aus dem Forstministerium und Dipl.-Ing. V. VELITSCHKOV die „Anweisung für die Jagd- und Fischereieinrichtung“, aktualisiert, dem Jagdgesetz und dem Fischereigesetz angepasst. Sie regelte den Umfang der Jagd- und Fischereieinrichtungsmaßnahmen in den staatlichen Jagdbetrieben, Wildgehegen und Jagdrevieren einerseits, und in den Jagdgebieten des Jagdverbandes andererseits. Für die Jagdgebiete des Jagdverbandes wurden damals vereinfachte Jagdprogramme erstellt, die man später als „Projekte“ benannte.

Die Anweisung berücksichtigte die Erfahrung führender und effektiver Jagdbetriebe in Bulgarien und im Ausland. Sie machte alle jagdwirtschaftlichen Maßnahmen im Forstfonds zu einem Bestandteil des Forsteinrichtungsprojektes. Die Notwendigkeit und die Art der Fischereieinrichtung sollen auch im forstwirtschaftlichen Betriebswerk dargestellt werden.

Im Jahre 1990 ist die Monographie „Optimierung der Wildpopulationen“ (Dipl.-Ing. A. OBRETE NOV) erschienen. Das Hauptziel des Buches war die Darstellung und die Erörterung des

mathematischen Modells der Geschlechter- und Altersstrukturen von 8 Hochwildarten: Rot-, Reh-, Schwarz-, Dam- und Muffelwild, Steinbock, Braunbär und Auerhahn. In der Monographie sind auch die optimale Populationsstruktur, ihre Grundparameter (Geschlechterverhältnis, Zuwachskoeffizient, Zielalter, Durchschnittsalter und durchschnittliches Abschussalter) und deren Zusammenhänge dargelegt. Darüber hinaus werden die Grundlagen für den Einsatz von Computertechnik geschaffen. Die Monographie erörtert auch die Verfahren zur Gestaltung bzw. Erhaltung der Populationsstrukturen des Wildes durch einen planmäßigen, vom Zielalter ausgehenden Abschuss und somit die nachhaltige Bewirtschaftung des Wildes.

1992 wurde die „Anweisung für die Jagd- und Fischereieinrichtung“ zum zweiten Mal durch das Arbeitskollektiv Dr. S. BAJTSHEV, Dipl.-Ing. N. KOLEV, Dipl.-Ing. Cv. CVETKOV aus dem Forstministerium und Dipl.-Ing. A. OBREtenov und Dipl.-Ing. R. JANKULOV und mit der Hilfe der Konsultanten Prof. N. BOTEV aus der Forsttechnischen Hochschule; Prof. G. GRIGOROV aus dem Forstinstitut; Dipl.-Ing. T. GEORGIEV, Dr. G. STENIN aus dem Forstministerium; Dipl.-Ing. H. SUBEV, Dr. I. MARKOV und Dipl.-Ing. G. OCETOV aus dem Landwirtschaftsministerium aktualisiert.

Die Jagdeinrichtung aller Wälder wurde zur Pflicht und das Jagdeinrichtungsprojekt wurde zum festen Bestandteil des forstlichen Betriebswerks. Die Einrichtung der in den Wäldern gelegenen Jagdreviere des Jagdverbandes wurde ebenfalls geregelt.

Die Projektierung der Gebäude und anderer, meistens dauerhafter und stationärer jagd- und fischereiwirtschaftlicher Anlagen, die in den entsprechenden Kapiteln erläutert werden, sind nicht in der dritten Vorschrift vorgesehen. Diese Objekte werden in Abstimmung mit dem Statut des Bauwesens durch Ergänzungsverträge geregelt.

Die Projekte für die Jagd- und Fischereieinrichtung werden vom Rat für Technik und Ökonomie des Forstkomitees bestätigt. Sobald die Jagd- und Fischereieinrichtungsprojekte in die Forsteinrichtungsprojekte eingegliedert sind, werden sie samt diesem gemäss der Vorschrift und dem Termin seiner Bestätigung in Kraft gesetzt.

Die wichtigen Neuerungen waren die folgenden:

- gleiche Grundsätze der Projektierung, unabhängig davon, wessen Eigentum das Jagdrevier ist,
- Richtigstellung der Wirtschaftskoeffizienten der Wilddichte in Abhängigkeit vom Wirtschaftsregime,
- Richtigstellung des Einrichtungsverfahrens in den neuorganisierten Wildschutzgebieten,
- detaillierte Methodik der Fischereieinrichtung,
- die dritte Anweisung ist insgesamt viel kürzer, da das Verzeichnis des Jagdeinrichtungsprojektes unter Nutzung von Computertechnik gemacht wird.

Bei Ausarbeitung der Jagd- und Fischereieinrichtungsprojekte bestehen einige Unterschiede in Vergleich mit der früheren Anweisung:

- Es fehlt die physisch-geographische Beschreibung (Relief, hydrographisches Netz, Klima, Bodentyp usw.), da diese ohnehin vom Forsteinrichter beschrieben wird. Der Jagdeinrichter ist nur für die Tierwelt verantwortlich.
- Die jagdwirtschaftliche Einteilung der Jagdgebiete deckt sich mit den forstwirtschaftlichen Schutzrevieren.
- Die Kartenbasis des Jagdeinrichtungsprojektes stimmt mit der des Forsteinrichtungsprojektes überein. Auf den ausgearbeiteten Forsteinrichtungskarten trägt man die jagd- und fischereiwirtschaftlichen Maßnahmen nach.
- Aus der Daten der Ausgangsbasis werden die Größe und die Kategorie des Revieres sowie die Preisberechnung bestimmt.
- für den Investitionsträger, mit ergänzendem Vertrag, kann aus der Ausgangsbasis der Dokumente die erlaubte Wilddichte in den einzelnen Revierteilen errechnet werden.

2004 wurde in der bulgarischen staatlichen Zeitung (№ 27-5.02.2004) die Verordnung № 6 über die Einrichtung des Waldes und der Jagdreviere der Republik Bulgarien veröffentlicht. Der Teil „Jagdeinrichtung“ ist von Dipl.-Ing. A. OBREtenov mit den Konsultanten Dipl.-Ing. J. RUSEV aus dem Landwirtschaft- und Forstministerium und den Jagdeinrichtungsprojektanten Dipl.-Ing. St. STEFANOV; Dipl.-Ing. P. PETROV, Dipl.-Ing. T. GIGOV; Dipl.-Ing. O. JOSIFOV;

Dipl.-Ing. P. JANAKIEV, Dipl.-Ing. D. RUSEV erarbeitet worden. Die wesentlichen Differenzen zur letzten Verordnung für die Jagdeinrichtung sind die folgenden:

- Die neue Verordnung für Jagdeinrichtung berücksichtigte die neue Struktur der Forstwirtschaft.
- Die neue Jagdeinrichtung betrifft die gesamte Jagdfläche einschließlich der Landwirtschaftsfläche, welche zum Revier eines Forstamtes gehört.
- In dieser Verordnung sind die neuen Grundsätze, die im Gesetz für Jagd und Wildschutz (2002) und seiner Durchführungsbestimmungen (2003) enthalten, welche die Teilung der Jagdreviere durch Flurgrenzen reglementieren.
- Die Einbeziehung der Feldfläche trägt wesentlich zur realen Einschätzung der Wildbiotope bei.
- Die Hauptkarten des Jagdreviere sind im M 1:25000 erarbeitet worden (Format A1).
- Für eine gute Übersicht auf den Forstflächen sind Karten der Jagdreviere auch im M 1:10000 beigelegt (Format A1).
- Die Bonitierung der Wildbiotope ist für jede Wildart ebenfalls auf Karten erarbeitet worden (Format A4).

Jetzt werden in Bulgarien jährlich rund 1 Million ha (330 000 ha Forstfläche und 700 000 ha Feldfläche) inventarisiert. Auf diese Weise wird das ganz Territorium des Landes innerhalb von 10 Jahren jagdeingerichtet. Selbstverständlich wurden unsere Erfahrungen und die Praxis der Jagdwirtschaft im Ausland berücksichtigt. Mit der Ausarbeitung der komplexen Forst- und Jagdeinrichtungsprojekte in den Aufgabenbereich der betreffenden Forstämter sollen fast gleichzeitig die Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen werden. Zur Zeit werden in Bulgarien jährlich 16-17 derartige Projekte fertig gestellt. Die Jagdeinrichtung, d.h. die Planung der Schutz- und Reproduktionsmaßnahmen für die Tierwelt, ist ohne sachkundige Fachleute undenkbar. Mit der Projektierung der Forsteinrichtung sind ca. 120 Personen beschäftigt, mit der Jagdeinrichtung dagegen nur 10. Dieses Problem kann nur mit vernünftigem Einsatz von Computertechnik gelöst werden.

Zusammenfassung

Im Jahre 2005 blickt die bulgarische Jagdeinrichtung auf eine 42-jährige Geschichte zurück. Nach einer dreijährigen Arbeit wurde im Jahre 1979 eine „Anweisung zur Bonitierung der Wildbiotope in Bulgarien“ sowie ein „Perspektivplan über die Entwicklung der Jagdwirtschaft im Bulgarien“ verfasst und mit entsprechenden Kartendarstellungen versehen. Es wird mit einer vernünftigen Projektierung angestrebt, die Belange der Forst-, Land- und Jagdwirtschaft zum Ausgleich zu bringen. Zur Zeit werden in Bulgarien jährlich rund 1 Million ha (330 000 ha Forstfläche und 700 000 ha Feldfläche) jagdinventarisiert.

Summary

Hunting management in Bulgaria

In 2005 the Bulgarian game hunting management completed its 42 year history. An instruction for evaluation of game habitats in Bulgaria, a perspective report of game hunting economy and an instruction for the development of game hunting management projects have been worked out.

In case of reasonable projecting the interests of forest economy, game hunting economy and agriculture can be skillfully combined. Now in Bulgaria about 1 million hectares (330 000 ha forest area and 700 000 ha field area) are under projecting of game hunting management yearly.

Literatur

- ALEKSIEV, A.; STOJANOV, B. (1984): Normi ya hranene na selskostopanskite shivotni i tablici za hranitelnoستا na furashite. – Zemizdat, Sofia.
- ALEKSIEV, A. et al. (1893): Osnovi na hraneneto. – Zemizdat, Sofia.
- ATANASOV, P.; LENKOV, L. (1980): Narutchnik na agronoma-polevud. – Zemizdat, Sofia.
- BAJTSHEV, S.; STENIN, G. (1984): Narutchnik na divetschovuda. – Sofia.
- BAJTSHEV, S.; KOLEV, N.; CVETKOV, C.; OBRETOV, A.; JANKULOV, R. (1992): Instrukcija za lovnostopansko i ribnostopansko ustrojstvo v R. Bulgarija. – Sofia.
- BOTEV, N. (1981 u. 1985): Lovno stopanstvo. – Sofia.
- BOTEV, N.; NINOV, N. (1992): Lovno stopanstvo. – Sofia.

- BOTEV, N.; KOLEV, I.; DRAGOEV, P.; MANOLOV, S. (1981): Podboren otstrel na edrija divetsch. – Sofia.
- BOTEV, N.; KOLEV, I.; NINOV, N.; MANOLOV, S. (1986): Podboren otstrel. – Sofia.
- BOTEV, N.; KOLEV, I.; NINOV, N. (1993): Podboren otstrel. – Sofia.
- VANKOV, S.; KRUSTEV, G.; ILTSHEV, L.; OBREtenov, A. (1983): Instrukcija za bonitirane na divetschovite mestoobitanija v NRB. – Sofia.
- GRUEV, I. et al. (1982): Slusheben bjuletin No1 na Loven Suvet. – Sofia.
- GUNTSHEV, R. (1988): Bonitirane mestoobitanijata na kafjavata metschka v Stara Planina. – Spis. Gorsko Stopanstvo, No. 2. – Sofia.
- CS na BLRS: Lov i ribolov. – Sofia.
- DANILOV, D. et al. (1966): Osnovy ochotoustrojstva. – Moskau.
- Zakon za lova I opazvane na divetscha, DV br.78/26.09.2000; DV br.26/20.03.2001; DV br.77/9.08.2002; DV br.79/16.08.2002.
- JAKIMOVA, J. et al. (1977): Podobriavane I izpolzване na estestvenite livadi I pasista. – Zemizdat, Sofia.
- JAKIMOVA, J. et al. (1979) Furashno proizvodstvo. – Zemizdat, Sofia.
- OBREtenov, A. (1989): Planirane strukturite na edrodivet-schovi populacii v NRB – vuzmoshnost za kompjuturna obrabotka. – Spis. Gorsko Stopanstvo, No. 9, Sofia.
- OBREtenov, A. (1994): Lovoustrojstvenoto proektirane v Bulgarija. – Spis. Gora, kn. 6-7.
- OBREtenov, A. (1995): Die Jagdeinrichtung in Bulgarien. – Proc. XXIInd IUGB Congress. – Sofia.
- OBREtenov, A. (1990, 1996 u. 2000): Optimizirane na divetschovi populacii. – Sofia.
- OBREtenov, A. (1997): Lovno stopanstvo – realni I potencialni vuzmoshnosti. – Spis. Gora, kn. 9.
- OBREtenov, A.; KOLEV, V. (1995): Perspektive-Planung der Wildbestände. – Proc. XXII IUGB Congress. – Sofia.
- OBREtenov, A.; MARCOV, I. (1995): Optimierung der Wildbestände. – Proc. XXIIInd IUGB Congress. – Sofia.
- OBREtenov, A.; MARKOV, I.; KOLEV, V. (1998): Optimizirane na divetschovi populacii. – Sbornik nauschni dokladi IG-BAN. – Sofia.
- OBREtenov, A. (1999): Novi tehnologii v lovoustrojstvoto. – Spis. Gora, kn. 5.
- OBREtenov, A.; RUSEV, D.; JANAKIEV, P. (2002; 2004): Pravo na lov. – Nova zvezda. – Sofia.
- OBREtenov, A.; RUSEV, J. (1998): Dopustimite zapasi na vulka I tschakala. – im. Gora, kn. 5,6.
- MSCH SSSR: Ochota i ochotnitsche chozjajstvo. – Moskau.
- PETROV, P. et al. (1968): Surnata v Bulgarija. – Sofia.
- Pravilnik za prilagane na zakona za lova I opazvane na divetscha, DV br.58/29.06.2001; DV br.43/26.04.2002; DV br.41/8.05.2003; DV br.101/18.11.2003.
- Proizvodstvena instrukcija za veterinarno-profilaktitscinite meroprijata na svobodno shiveestia divetsch I tozi v ogradi. – Informacionen buletin, KG, br.4,5 (1996).
- RUSKOV, M. (1957): Lovno stopanstvo. – Sofia.
- STENIN, G.; BAJTSHEV, S. (1984): Narutschik na divetschovuda. – Sofia.
- TODOROV, T. (1983): Diplom projekt, VLTI.
- TJUFEKTSCHIEV, A. (1978): Proutschvane vurchu divata koza v rajona na Pirin planina. – Autorreferat, IG-BAN. – Sofia.
- TJUFEKTSCHIEV, A. (1983): Divata koza v Pirin. – Spis. Lov I ribolov, kn. 9. – Sofia.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Ing. ALEXANDER OBREtenov
 Lyulin 605, vh. A, ap. 13
 1336 Sofia, Bulgarien
 Tel.: (+359 2) 248 827

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Obretenov Alexander

Artikel/Article: [Die Jagdeinrichtung in Bulgarien 169-173](#)